



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Reden von Bundespräsidenten - Klausurenpaket

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)





Titel:	„Es lebe die Deutsche Republik!“ Frank-Walter Steinmeier bei der Gedenkstunde des Deutschen Bundestages am 09. November 2018
Reihe:	Klausur/Redeanalyse mit Erwartungshorizont
Bestellnummer:	71392
Kurzvorstellung:	<p>Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klausur, die sich mit der Rede Antrittsrede von Bundespräsident Steinmeier vor dem Hintergrund der ersten Republik auf deutschem Boden am 09. November 1918 und den aktuellen Gefahren der Demokratie beschäftigt.</p> <p>Präsentiert werden die Aufgabenstellung, sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.</p> <p>Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur• Musterlösung• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung• Erwartungshorizont mit Bewertungsschlüssel• Quellen

**Rede zur Gedenkstunde des Deutschen Bundestages am 09. November 2018:
„Es lebe die deutsche Republik!“ (gekürzte Fassung)****Berlin, 09. November 2018**

Was war das für ein gewaltiger Umbruch, den Philipp Scheidemann am 9. November 1918 den Menschen auf den Straßen Berlins verkündete, hier an diesem Ort, von einem Fenster des Reichstags aus: der Zusammenbruch des Kaiserreichs, das Ende einer jahrhundertealten monarchischen Ordnung, der Beginn einer demokratischen Zukunft für Deutschland. (...)

5 Endlich Frieden, endlich politische Selbstbestimmung und soziale Gerechtigkeit – das war die Verheißung jener Worte. (...)

Viele ihrer Errungenschaften prägen heute unser Land, auch wenn uns das nicht jeden Tag bewusst ist. Die Revolution brachte allen deutschen Parlamenten das allgemeine und gleiche Wahlrecht – endlich, zum ersten Mal auch für die Frauen! Sie bahnte den Weg zur Weimarer Nationalversammlung, zu einer republikanischen Verfassung, zur parlamentarischen Demokratie, der ersten in der Geschichte unseres Landes. Auch Grundsteine des modernen Sozialstaats legte diese Revolution: Achtstundentag, Tarifpartnerschaft, Mitbestimmung durch Betriebsräte – all das steht für den sozialen Fortschritt, der damals inmitten der Nachkriegswirren begann. (...)

10 Manchmal scheint mir, als sei jene Zeitenwende auf ewig überschattet vom Scheitern der Republik, als sei der 9. November 1918 diskreditiert und entwürdigt durch den 30. Januar 1933. Ja, das Ende der Weimarer Republik führte hinab ins furchtbarste Kapitel der deutschen Geschichte. Aber: Historisch gescheitert ist nicht die Demokratie – historisch gescheitert sind die Feinde der Demokratie. Der übersteigerte Nationalismus, die Diktatur, die menschenverachtende Ideologie der Nationalsozialisten haben Europa mit Krieg und abscheulichen Verbrechen überzogen, sie haben dieses Land politisch und moralisch ruiniert. Zu unser aller Glück erhielten wir eine neue Chance auf Selbstbestimmung in Einheit und Freiheit – und diese Chance ist Wirklichkeit geworden: Sie, die Republik, hat sich historisch behauptet! Das dürfen wir hundert Jahre später für uns festhalten und ich füge hinzu: auch feiern. (...)

25 Der 9. November 1918 ist ein Meilenstein der deutschen Demokratiegeschichte: Er steht für die Geburt der Republik in Deutschland. Er steht für den Durchbruch der parlamentarischen Demokratie. Und deshalb verdient er einen herausragenden Platz in der Erinnerungskultur unseres Landes. Denn: Wer heute glaubt, unsere Demokratie sei doch mittlerweile eine Selbstverständlichkeit, und dieses Parlament ein Alltagsgegenstand, ganz wie ein altes Möbelstück – der schaue auf jene Tage! Nein, dieses Parlament ist keine Selbstverständlichkeit und erst recht keine Nebensache. Es ist eine historische Errungenschaft, und für diese Errungenschaft, für dieses Erbe müssen wir streiten – überall, aber zuallererst in diesem Haus!

30 (...) Die Revolution von 1918/19 war ein Aufbruch in die Demokratie, in ein politisches Experiment mit offenem Ausgang. Heute wissen wir, welche schwere Lasten die Zeitgenossen zu schultern hatten, die damals in Reich und Ländern die Demokratie erprobten. (...)

35 Das Denken und Handeln der Weimarer Demokraten wirkte über die erste Republik hinaus. Die Mütter und Väter der Bundesrepublik, von denen viele in der Weimarer Zeit geprägt worden waren, konnten nach 1945 auf deren Kenntnissen aufbauen und auch aus ihren Irrtümern lernen. In den Worten von Heinrich August Winkler: „Dass Bonn nicht Weimar wurde, verdankt es auch der Tatsache, dass es Weimar gegeben hat.“

40 Ich will seinen Gedanken auch für unser heutiges Berlin in Anspruch nehmen. Ja, wir leben in Zeiten, in denen die liberale Demokratie wieder unter Druck gerät, in denen ihre Gegner lauter und selbstbewusster werden. Aber wenn bisweilen, in raunenden Tönen, vor „Weimarer Verhältnissen“ gewarnt wird, dann weise ich das entschieden zurück. So machen wir unsere Demokratie kleiner und ihre Gegner größer, als sie sind! Und für beides besteht kein Grund.

Erwartungshorizont

Name: _____

Aufgabe 1:		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
1	Nennt die drei wesentlichen Ereignisse des 09.11.	9	
2	geht auf die geschichtlichen Hintergründe der Daten ein	12	
3	erläutert mögliche Hintergründe.	4	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		25	

Aufgabe 2:		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
1	ordnet die Rede in den Kontext ein.	5	
2	erschließt den Inhalt der Rede mit eigenen Worten und belegt Positionen des Autors am Text.	20	
3	erkennt den Zusammenhang zu aktuellen Geschehnissen und kann diese einordnen.	15	
4	reflektiert die Rede.	10	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		50	

Aufgabe 3:		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
1	erläutert das Zitat des Steinmeiers und bezieht Stellung	15	
2	untermalt Aussagen mit passenden Zitaten aus der Rede.	5	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 3:		20	

Darstellungsleistung		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Die Schülerin/der Schüler ...			
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		1	
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		1	
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		0,5	
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		0,5	
formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex.		1	
schreibt sprachlich richtig.		1	
Summe Darstellungsleistung		5	

Gesamtleistung: _____ von 100 Punkten Note: _____



Titel:	Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier: Amtsantrittsrede
Reihe:	Klausur/Redeanalyse mit Erwartungshorizont
Bestellnummer:	67730
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klausur, die sich mit der Rede Antrittsrede von Bundespräsident Steinmeier vor dem Hintergrund von der Krise der EU, Gefahren der Demokratie und der Lage in der Türkei beschäftigt.• Präsentiert werden die Aufgabenstellung, sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.• Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur• Musterlösung• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung• Erwartungshorizont mit Bewertungsschlüssel• Quellen

Vereidigung des Bundespräsidenten

(Auszug aus der Rede Frank-Walter Steinmeiers)¹

Berlin, 22. März 2017

[...] Lieber Herr Gauck, bei Ihrer Wahl vor fünf Jahren haben Sie in diesen Plenarsaal gerufen: "Was für ein schöner Sonntag!" Mit Blick auf all das, was Sie gemeinsam mit Daniela Schadt für unser Land getan haben, darf ich heute zu Ihrem Abschied auch sagen: "Was für ein wehmütiger Mittwoch!" Wir alle sind Ihnen beiden zu großem Dank verpflichtet!

- 5 Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte verteidigen – diese Aufgabe bleibt! Umso mehr in einer Zeit, in der alte Gewissheiten ins Wanken geraten. Wie fest sind die Fundamente der Demokratie? Hat der Westen noch eine Zukunft? Wohin treibt Europa? Unser Blick geht zu den Wahlen in Frankreich, nach Russland, in die USA, aber in diesen Tagen ganz besonders in die Türkei! Viel steht auf dem Spiel für die Türkei, aber auch für ihr
- 10 Verhältnis zu uns. Wir versuchen, uns unser Urteil nicht zu einfach zu machen: Wer die Türkei vor 30 Jahren bereist hat, kam in ein rückständiges Land. Die Menschen waren arm, Millionen verließen ihre Heimat auf der Suche nach Arbeit in ganz Europa. Heute ist die Türkei ein anderes Land. Sie hat eine Phase von wirtschaftlichem Aufbau und Reformen erlebt und – niemand wird leugnen –, auch eine Periode der Annäherung an Europa. All das
- 15 haben wir Deutsche gewürdigt und unterstützt. Dem Weg, den die Türkei in zwei Jahrzehnten nahm, fühlten wir uns besonders verbunden – auch wegen der vielen Menschen türkischer Abstammung, die in Deutschland leben, arbeiten, hier zuhause sind.

- Weil das so ist, schauen wir auf die Türkei von heute nicht mit Hochmut und Besserwisserei. Wir wissen um die Lage der Türkei in Nachbarschaft der großen Krisenregionen Irak und
- 20 Syrien. Wir verurteilen den versuchten Militärputsch im vergangenen Sommer. Aber: Unser Blick ist von Sorge geprägt, dass all das, was über Jahre und Jahrzehnte aufgebaut worden ist, in kurzer Frist zerfällt! Diese Sorge leitet meinen Appell: Präsident Erdoğan, Sie gefährden all das, was Sie mit anderen aufgebaut haben! Glaubwürdige Signale der Entspannung sind willkommen. Aber: Beenden Sie die unsäglichen Nazi-Vergleiche! Zerschneiden Sie nicht das
- 25 Band zu denen, die Partnerschaft mit der Türkei wollen! Respektieren Sie den Rechtsstaat und die Freiheit von Medien und Journalisten! Und: Geben Sie Deniz Yücel frei!²

Aber, meine Damen und Herren, machen wir es uns nicht zu einfach! Die Anfechtung der freiheitlichen Demokratie findet nicht nur bei anderen statt – weit westlich und östlich der europäischen Grenzen.

¹ Quelle: <http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Frank-Walter-Steinmeier/Reden/2017/03/170322-Vereidigung.html>, Zugriff 27.03.2017, 18:08 Uhr

² Deniz Yücel (geb. 1973): deutsch-türkischer Journalist und Publizist, seit 2015 Türkei-Korrespondent der WeltN24-Gruppe, gegen den am 27.2.2017 Untersuchungshaft in einem türkischen Gefängnis angeordnet wurde. Ihm werden „Propaganda für eine terroristische Vereinigung und Aufwiegelung der Bevölkerung“ vorgeworfen.



Erwartungshorizont

Name: _____

Aufgabe 1: Der Schüler / die Schülerin ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
1	... nennt alle in dem Ausschnitt angesprochenen Themen der Rede und arbeitet die Kernaussage heraus. (Das Ringen um die Demokratie bleibt eine Herausforderung.)	6	
2	... geht auf die Besonderheiten des türkisch-deutschen Verhältnisses ein.	2	
3	... bringt Hintergrundwissen zum politischen System der Bundesrepublik Deutschlands.	7	
4	... setzt den Ansatz des neuen Bundespräsidenten in Bezug zu dem seines Amtsvorgängers.	(2)	
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		15	

Aufgabe 2: Der Schüler / die Schülerin ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
5	... nennt die wichtigsten Aufgaben und Funktionen des Bundespräsidenten.	5	
6	... bringt Hintergrundwissen zu den deutsch-türkischen Beziehungen ein.	8	
7	... bezieht Faktenwissen zur aktuellen politischen Situation in der Türkei und zur offiziellen Haltung der Bundesregierung in die Argumentation mit ein.	9	
8	... zeigt am Beispiel der unterschiedlichen Rollen der Präsidenten in Deutschland und der Türkei Möglichkeiten und Grenzen für eine politische Einflussnahme auf.	8	
9	... betrachtet die in der Rede angesprochenen Spannungen im europäischen Kontext und entwirft ein Szenario für die weitere Entwicklung.	5	
10	... nimmt Bezug auf andere, im Text nicht genannte Aspekte wie die Flüchtlingskrise, die die Haltung des Bundespräsidenten beeinflussen können.	(5)	
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		35	

Aufgabe 3: Der Schüler / die Schülerin ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
11	... grenzt die Begriffe „überparteilich“, „(un)parteilich“ und „neutral“ voneinander ab.	7	
12	... arbeitet das Verständnis, das Steinmeier von seiner Rolle als Bundespräsident hat, heraus.	7	
13	... nennt die Merkmale einer Demokratie.	5	
14	... fasst die weiterhin bestehenden und neu hinzugekommenen Herausforderungen für die Demokratie zusammen.	6	
15	... wägt Chancen und Bedrohungen gegeneinander ab.	5	
18	... erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	(5)	
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 3:		30	

Darstellungsleistung: Die Schülerin/der Schüler ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
... strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		5	
... formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		5	
.. belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		2	
... drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		3	
... formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex.		3	
... schreibt sprachlich richtig.		2	
Summe Darstellungsleistung		20	

Gesamtleistung: _____ von 100 Punkten **Note:** _____



Titel:	Bundespräsident Joachim Gauck: „Rede zu Perspektiven der Europäischen Idee“
Reihe:	Klausur/Redeanalyse mit Erwartungshorizont
Bestellnummer:	54878
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klausur, die sich mit der Rede des Bundespräsidenten vor dem Hintergrund von EU-Euro- und Europakrise beschäftigt.• Präsentiert werden die Aufgabenstellung, sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.• Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.• HINWEIS: Der Text der Rede ist 8 Seiten lang. Deshalb wurde im Text eine Auswahl zentraler Passagen markiert, die eine individuelle Kürzung des Textes je nach Klassenleistung erlauben.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur• Musterlösung• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung• Erwartungshorizont mit Bewertungsschlüssel• Quellen

"Europa: Vertrauen erneuern - Verbindlichkeit stärken"

Exzellenzen, meine sehr verehrten Damen und Herren,

so viel Europa war nie! Das sagt jemand, der mit großer Dankbarkeit in diesen Saal blickt, der Gäste aus Deutschland und aus ganz Europa begrüßen darf. Seien Sie herzlich willkommen.

5 So viel Europa war nie – das empfinden viele Menschen besonders in Deutschland derzeit auf ganz andere Weise, zum Beispiel beim Blick in die morgendlichen Zeitungen. Da begegnet uns Europa meistens verkürzt auf vier Buchstaben – Euro – oder als Krisenfall. Immer wieder ist von Gipfeldiplomatie die Rede und von Rettungspaketen. Es belastet. Es geht um schwierige Verhandlungen, auch wenn es Erfolge sind, nur um Teilerfolge, und dann gibt es immer wieder ein Unbehagen, auch deutlichen Unmut, den man nicht ignorieren darf. In einigen Mitgliedsstaaten fürchten die Menschen, dass sie zu Zahlmeistern der Krise werden. In anderen wächst die Angst vor immer schärferen Sparmaßnahmen und sozialem Abstieg. Geben und Nehmen, Verschulden und Haften, Verantwortung und Teilhabe scheinen vielen Bürgerinnen und Bürgern nicht mehr richtig und gerecht sortiert in der Gemeinschaft der Europäer.

15 Hinzu kommt eine Liste von Kritikpunkten, die schon seit langer Zeit zu hören sind: der Verdruss über die sogenannten Brüsseler Technokraten und ihre Regelungswut, die Klage über mangelnde Transparenz der Entscheidungen, das Misstrauen gegenüber einem unübersichtlichen Netz von Institutionen und nicht zuletzt der Unwille über die wachsende Bedeutung des Europäischen Rates und die dominierende Rolle des deutsch-französischen Tandems.

20 So anziehend Europa auch ist – zu viele Bürger lässt die Europäische Union in einem Gefühl der Macht- und Einflusslosigkeit zurück. Ich weiß es, ich höre es, ich lese es fast täglich: Es gibt Klärungsbedarf in Europa. Angesichts der Zeichen von Ungeduld, Erschöpfung und Frustration unter den Bürgern, angesichts der Umfragen, die mir eine Bevölkerung zeigen, die unsicher ist, ob unser Weg zu „mehr“ Europa richtig ist, scheint es mir, als stünden wir vor einer neuen Schwelle – unsicher, ob wir wirklich entschlossen weitergehen sollten. Die Krise hat mehr als nur eine ökonomische Dimension. Sie ist auch eine Krise des Vertrauens in das politische Projekt Europa. Wir ringen nicht nur um unsere Währung. Wir ringen auch mit uns selbst.

25 Und dennoch stehe ich heute als ein bekennender Europäer vor Ihnen und spüre das Bedürfnis, mich mit Ihnen gemeinsam noch einmal zu vergewissern, was Europa bedeutet, was es bedeutet hat und welche Möglichkeiten es weiter in sich trägt – so, wie ich es heute zu überblicken vermag.

30 Für mich ist dieser Tag auch Anlass, neu und kritischer auf meinen euphorischen Satz kurz nach meiner Amtseinführung zurückzukommen, als ich sagte: „Wir wollen mehr Europa wagen.“ So schnell und gewiss wie damals würde ich es heute wohl nicht mehr formulieren. Dieses Mehr an Europa braucht zumindest eine Deutung, braucht Differenzierung. Wo kann und wo soll mehr Europa zu einem gelingenden Miteinander beitragen? Wie soll Europa aussehen? Was wollen wir entwickeln und stärken, und was wollen wir begrenzen? Und nicht zuletzt: Wie finden wir für mehr Europa mehr Vertrauen, mehr Vertrauen, als wir es derzeit haben?

35 Erinnern wir uns: Der Anfang war doch vielversprechend. Bereits fünf Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs schlug Frankreichs Außenminister Robert Schuman seinen europäischen Partnern die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl vor. Frankreich und Deutschland wurden zu den großen Impulsgebern der europäischen Entwicklung – und aus ehemaligen Kriegsgegnern wurden Partner. Als wir im Januar den 50. Jahrestag des Élysée-Vertrags gefeiert haben, war uns noch einmal besonders deutlich bewusst, wie kostbar diese Freundschaft für Europa geworden ist und wie groß das Glück ist, diese Freundschaft mit einer neuen Generation weiterleben zu können, weitergestalten zu können.

40 Damals, 1950, war Jean Monnet der Ideengeber. Sein Ziel: die Sicherung des europäischen Friedens durch eine „Vergemeinschaftung“, die den Mitgliedern gleichzeitig rationalen Nutzen versprach. Es war nicht nur vernünftig, es war auch in ihrem nationalen Interesse. Westdeutschland erreichte mit dieser Integration seine erste Rehabilitierung in der internationalen Staatengemeinschaft. Frankreich und die anderen Partnerstaaten befriedigten durch Kontrolle auch deutscher Kohle- und Stahlproduktion ihr Sicherheitsbedürfnis. Der Gedanke war lange schwer umzusetzen, aber von großer politischer Hellsichtigkeit: Wenn die Wirtschaft verschmilzt, verschmilzt irgendwann auch die Politik. Übrigens sagte Walther Rathenau das schon 1913, vor genau 100



Erwartungshorizont

Name: _____

Aufgabe 1: Der Schüler / die Schülerin ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
1	beschreibt die Entwicklung der Europäischen Gemeinschaft in logischen Zusammenhängen.	10	
2	differenziert Vertiefungs- und Erweiterungsschritte.	5	
3	erläutert Hintergründe.	5	
<i>Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 1:</i>		20	

Aufgabe 2: Der Schüler / die Schülerin ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
1	ordnet die Rede in den Kontext von EU- und Eurokrise sowie innerdeutscher Vorgänge ein.	5	
2	erschließt den Inhalt der Rede mit eigenen Worten und belegt Positionen des Autors am Text.	20	
3	erläutert die Argumentationsstruktur und die zwei sie tragenden Narrative.	10	
4	würdigt die Rede kritisch vor dem Hintergrund ihrer Intention.	10	
<i>Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 2:</i>		45	

Aufgabe 3: Der Schüler / die Schülerin ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
1	benennt derzeitige Probleme.	5	
2	setzt sich argumentativ (Pro/Contra) mit Möglichkeiten weiterer Entwicklungen auseinander.	17	
3	kommt zu einer begründeten abschließenden Stellungnahme mit Verweis auf die Positionen Gaucks.	7	
<i>Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 3:</i>		30	

Darstellungsleistung Die Schülerin/der Schüler ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		1	
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		1	
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		0,5	
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		0,5	
formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex.		1	
schreibt sprachlich richtig.		1	
<i>Summe Darstellungsleistung</i>		5	

Gesamtleistung: _____ von 100 Punkten Note: _____



Titel:

Redeanalyse mit Aufgaben, Musterlösung und Erwartungshorizont

Horst Köhler – „Berliner Rede“ zum Thema Bildung (21.06.2006)

Bestellnummer:

55170

Kurzvorstellung:

- Diese ausführliche Quellenanalyse mit Musterlösung und Erwartungshorizont für den Politikunterricht der Sekundarstufe behandelt die „Berliner Rede“ des Bundespräsidenten a.D. Horst Köhler vom 21. Juni 2006 zum Thema „Bildung“.
- In dem vorliegenden Redeausschnitt beschreibt Horst Köhler die Rolle von Bildung und verweist auf Herausforderungen und Chancen, die damit verbunden sind
- Diese Unterrichtshilfe präsentiert die Anwendung einer speziellen Quelleninterpretationsvorlage. Anhand dieser Vorlage werden die einzelnen Anforderungen bearbeitet und die entsprechenden Ergebnisse vorgestellt.

Inhaltsübersicht:

- Zunächst die Quelle mit der Aufgabenstellung
- Theoretische Grundlagen der Bearbeitung (Quellenkritik und historischer Kontext)
- Praktische Umsetzung der einzelnen Aspekte einer Quelleninterpretation
- Arbeitsblatt inklusive Musterlösung und Erwartungshorizont zum Einsatz als mögliche Klausur



Internet: <http://www.School-Scout.de>

E-Mail: info@School-Scout.de

1. MATERIAL

Beginn der Berliner Rede von Bundespräsident Horst Köhler in der Kepler-Oberschule in Berlin-Neukölln vom 21.09.2006

I.

Im vergangenen Jahr erreichten in Deutschland 80.000 Jungen und Mädchen keinen Schulabschluss. Es fehlen Ausbildungsplätze - in diesem Herbst wahrscheinlich 30.000. Klingt Ihnen das zu abstrakt? Dann nehmen Sie das Beispiel dieser Schule, der Kepler-Oberschule in Berlin-Neukölln: Am 4. Juli haben hier 51 Schüler ihr Abschlusszeugnis bekommen. Nur einer von ihnen - ich wiederhole: EINER - hatte zu diesem Zeitpunkt eine Lehrstelle gefunden.

Weiter: In Deutschland erwerben vergleichsweise wenig junge Menschen die Hochschulreife, und zu wenige schließen ein Studium ab. Andere Nationen wandeln sich mit Begeisterung zu Wissensgesellschaften, in denen Lernen und Können als Auszeichnung gelten - Deutschland tut sich schwer damit.

Wir hören von Schulen, in denen Gleichgültigkeit, Disziplinlosigkeit, ja Gewalt den Alltag bestimmen. Auch dadurch verliert unser Land intellektuell und sozial jedes Jahr einen Teil seiner jungen Generation.

Und: Ein Kind aus einer Facharbeiterfamilie hat im Vergleich zu dem Kind eines Akademikerpaars nur ein Viertel der Chancen, aufs Gymnasium zu kommen. Die Ursachen dafür mögen vielschichtig sein; der Befund ist beschämend. Bildungschancen sind Lebenschancen. Sie dürfen nicht von der Herkunft abhängen.

Darum werde ich immer auf der Seite derer sein, die leidenschaftlich Eintreten für eine Gesellschaft, die offen und durchlässig ist und dem Ziel gerecht wird: Bildung für alle.

II.

Auf dieses Ziel müssen wir hinarbeiten. Und es gibt ja viel Gutes, an das wir anknüpfen können. Engagierte Pädagogen machen immer noch das Beste auch aus schwierigen Bedingungen, und deutsche Schulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen bringen immer noch Spitzenleistungen hervor. Aber mit „immer noch“ dürfen wir uns nicht länger zufrieden geben. Gerade in Sachen Bildung müssen wir im Interesse aller viel ehrgeiziger sein. Konzentrieren wir uns also auf das Wesentliche. Konzentrieren wir uns auf Bildung.

Deutschland steht nicht zum ersten Mal vor einer solchen Herausforderung. Vor 200 Jahren half Wilhelm von Humboldt, sein Land - Preußen - aus Rückständigkeit und Unfreiheit zu führen. Er entwickelte ein neues Bildungsideal, er weckte Begeisterung dafür und er entwarf ein Bildungswesen auf der Höhe der Zeit. Das schuf zugleich die Grundlagen für den Aufstieg Deutschlands zu einer der führenden Wissenschaftsnationen. Klare Bildungsziele, ein Klima der Bildungsfreude und ein modernes Bildungswesen - diesen Dreiklang brauchen wir heute wieder.

III.

Gute Bildung stellt den ganzen Menschen in den Mittelpunkt. Diese Erkenntnis finden wir bei Humboldt und Kant, bei Goethe und Pestalozzi. Der Blick auf das Individuum - das muss auch heute unser Ausgangspunkt sein. Gute Bildung geht nicht in erster Linie von gesellschaftlichen Bedürfnissen oder den Anforderungen der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes aus. Zuerst hilft gute Bildung uns, das zu entwickeln, was in jedem einzelnen von uns steckt; was uns von Gott gegeben ist.

Dieser Weg steht allen offen - dem Hauptschüler genauso wie dem Abiturienten, dem Jugendlichen genauso wie dem Rentner. Jeder kann etwas, und jeder braucht die Chance, sich durch Bildung weiter zu entwickeln und mehr aus dem eigenen Leben zu machen. Bildung bedeutet nicht nur Wissen und Qualifikation, sondern auch Orientierung und Urteilskraft. Bildung gibt uns einen inneren Kompass. Sie befähigt uns, zwischen Wichtig und Unwichtig und zwischen Gut und Böse zu unterscheiden.

Bildung hilft, die Welt und sich selbst darin kennen zu lernen. Aus dem Wissen um das Eigene kann der Respekt für das Andere, das Fremde wachsen. Und sich im Nächsten selbst erkennen, heißt auch: fähig sein zu Empathie und Solidarität. Bildung ohne Herzensbildung ist keine Bildung.

4. ERWARTUNGSHORIZONT

Aufgabe 1: Der Schüler / die Schülerin ...		max. Punkte	erreichte Punkte
1	nennt die wichtigsten formalen Quellenmerkmale	9	
2	kann den Redehalt korrekt wiedergeben und erläutern	16	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		25	

Aufgabe 2: Der Schüler / die Schülerin ...		max. Punkte	erreichte Punkte
1	erkennt die Kernintention der Rede	9	
2	verweist darauf, dass nur ein Ausschnitt der Rede vorliegt (korrekte Quellenkritik)	6	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		15	

Aufgabe 3: Der Schüler / die Schülerin ...		max. Punkte	erreichte Punkte
1	findet zentrale Stilmittel	8	
2	kann diese mit inhaltlichem Bezug auf die Rede deuten	11	
3	bezieht Ort und Publikum in die Deutung ein	6	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 3:		25	

Aufgabe 4: Der Schüler / die Schülerin ...		max. Punkte	erreichte Punkte
1	kann begründet Stellung beziehen	10	
2	verweist auf mögliche Schwächen in der Rede	5	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 4:		15	

Darstellungsleistung Die Schülerin/der Schüler ...		max. Punkte	erreichte Punkte
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		5	
formuliert unter Beachtung fachsprachlicher und fachmethodischer Anforderungen.		5	
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		3	
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und differenziert aus.		4	
schreibt sprachlich richtig.		3	
Summe Darstellungsleistung		20	

Gesamtleistung: _____ von 100 Punkten

Note: _____



Titel:	Jean-Claude Juncker: „Rede zur Lage der Union: Hin zu einem besseren Europa – Einem Europa, das schützt, stärkt und verteidigt“
Reihe:	Klausur/Redeanalyse mit Erwartungshorizont
Bestellnummer:	66762
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klausur, die sich mit der Rede des Präsidenten der Europäischen Kommission vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Lage der Europäischen Union auseinandersetzt.• Präsentiert werden die Aufgabenstellung, sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.• Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.• HINWEIS: Der Text der Rede ist 8 Seiten lang. Deshalb wurde im Text eine Auswahl zentraler Passagen markiert, die eine individuelle Kürzung des Textes je nach Klassenleistung erlauben.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur• Musterlösung• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung• Erwartungshorizont mit Bewertungsschlüssel• Quellen

2. Analysieren Sie die Rede des Präsidenten der Europäischen Kommission Jean-Claude Juncker unter besonderer Berücksichtigung seiner vorgeschlagenen positiven Agenda.

zum (Rede-)Kontext:

- Europa steht teilweise vor existentieller Krise (Austritt von Großbritannien aus der EU, Flüchtlingskrise)
- Europa erfährt aktuell mehr Spaltung als Einigkeit

Zitat:

„Ich habe mehrere Jahrzehnte europäischer Integration miterlebt. Es gab viele starke Momente. Und natürlich gab es auch schwierige Zeiten und Krisenzeiten. Aber nie zuvor habe ich so wenige Gemeinsamkeiten zwischen unseren Mitgliedstaaten gesehen. So wenige Bereiche, bei denen sie sich darauf einigen können, zusammenzuarbeiten. Nie zuvor habe ich so viele Spitzenpolitiker nur von ihren innenpolitischen Problemen reden hören, wobei Europa stets nur beiläufig erwähnt wurde – wenn überhaupt.“

- Juncker ruft zu mehr Einigkeit auf und stellt seine positive Agenda vor, wie sich Europa in den kommenden 12 Monaten entwickeln soll

Hier sollte nun durch die Schüler eine detaillierte Wiedergabe des Inhalts der Rede in eigenen Worten erfolgen – unter besonderer Berücksichtigung einer detaillierten Beschreibung der Agenda Junckers.

Die beiden wesentlichen Ansatzpunkte sind:

- a) der Moment zu entscheiden, wie es weitergehen soll. Hierfür nennt Juncker drei Punkte, wie Europa sich auf den Weg machen muss, um wieder zu einer entschlossenen politischen Einheit zu werden.

1. Europa muss zugeben, dass eine Menge ungelöster Probleme vorhanden sind.

(hoher Arbeitslosigkeit, soziale Ungleichheit, staatliche Schuldenberge, Flüchtlingsintegration und die Bedrohung der Sicherheit)

2. Europa muss sich bewusstmachen, dass die Welt auf sie blickt.

(Relation auf dem G20-Gipfel, Umgang mit Handelsvereinbarungen, Gestaltung von Wirtschafts-, Sozial- und Umweltstandards)

3. Europa muss Antworten und Lösungen für die Probleme finden.

(Unterscheidung USA – Europa, zwei Ebenen der Demokratie, Einheit und Gemeinsamkeit, langfristige Vision)

Zitat:

„Wir sind nicht die Vereinigten Staaten von Europa. Unsere Europäische Union ist viel komplexer. Und wenn wir diese Komplexität ignorieren, wäre dies ein Fehler, der uns zu falschen Lösungen führen würde. (...) Europa kann nur funktionieren, wenn wir alle nach Einheit und Gemeinsamkeit streben und das Gerangel um Kompetenzen und die Rivalitäten zwischen Institutionen hinter uns lassen. Nur dann ist Europa mehr als die Summe seiner Teile. Und nur dann kann Europa besser und stärker werden, als es heute ist. Nur dann werden die Vertreter der EU-Institutionen und der nationalen Regierungen das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in unser gemeinsames Projekt zurückgewinnen.“



Erwartungshorizont

Name: _____

Aufgabe 1:		Max.	Erreichte
Der Schüler / die Schülerin ...		Punkte	Punkte
1	beschreibt den Aufbau des Europäischen Parlaments.	10	
2	geht auf die Aufgaben der Europäischen Kommission ein	10	
3	erläutert Hintergründe.	5	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		25	

Aufgabe 2:		Max.	Erreichte
Der Schüler / die Schülerin ...		Punkte	Punkte
1	ordnet die Rede in den Kontext ein.	5	
2	erschließt den Inhalt der Rede mit eigenen Worten und belegt Positionen des Autors am Text.	20	
3	erläutert die Argumentationsstruktur und die Agenda.	15	
4	reflektiert die Rede.	10	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		50	

Aufgabe 3:		Max.	Erreichte
Der Schüler / die Schülerin ...		Punkte	Punkte
1	benennt die Gesichtspunkte Junckers.	8	
2	untermalt die Gesichtspunkte mit passenden Zitaten aus der Rede.	12	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 3:		20	

Darstellungsleistung		Max.	Erreichte
Die Schülerin/der Schüler ...		Punkte	Punkte
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		1	
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		1	
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		0,5	
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		0,5	
formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex.		1	
schreibt sprachlich richtig.		1	
Summe Darstellungsleistung		5	

Gesamtleistung: _____ von 100 Punkten Note: _____



Titel:	Joachim Gauck: Weihnachtsansprache des Bundespräsidenten 2016
Reihe:	Klausur/Redeanalyse mit Erwartungshorizont
Bestellnummer:	67508
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klausur, die sich mit der Rede des Bundespräsidenten angesichts der Diskussion um die Innere Sicherheit in Deutschland befasst.• Präsentiert werden die Aufgabenstellung, sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.• Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur• Musterlösung• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung• Erwartungshorizont mit Bewertungsschlüssel• Quellen

Musterlösung

1. Nennen Sie Aufgaben und Funktion des Bundespräsidenten und erläutern Sie vor diesem Hintergrund die Bedeutung der Weihnachtsansprache.

Der Bundespräsident ist das Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland mit Amtssitz im Berliner Schloss Bellevue und der Bonner Villa Hammerschmidt. Seine Amtszeit beträgt fünf Jahre, eine erneute Amtszeit ist nur einmal zulässig.

Zu den Aufgaben des Bundespräsidenten zählt es,

- Deutschland nach innen und außen zu repräsentieren,
- den Bund völkerrechtlich zu vertreten und Staatsverträge zu schließen,
- dem Bundestag den Kandidaten für das Amt des Bundeskanzlers vorzuschlagen,
- Kanzler, Minister, Bundesrichter, Offiziere und Bundesbeamte zu ernennen und zu entlassen,
- In besonderen Fällen den Bundestag aufzulösen (beispielsweise nach einer gescheiterten Vertrauensfrage des Bundeskanzlers/der Bundeskanzlerin),
- Gesetze zu prüfen und zu unterschreiben und
- Straftäter zu begnadigen, die von einem Bundesgericht verurteilt wurden.

Voraussetzungen zur Wahl durch die Bundesversammlung sind gemäß Artikel 54 Grundgesetz (GG):

- Deutsche Staatsangehörigkeit
- Wahlrecht zum Bundestag
- Vollendung des 40. Lebensjahres

Laut Artikel 55 Abs. 1 GG darf der Bundespräsident weder einer Regierung des Bundes oder eines Landes noch einer gesetzgebenden Körperschaft angehören. Ebenfalls unvereinbar mit seinem Amt ist gemäß Artikel 55 Abs. 2 GG die Ausübung jedes anderen besoldeten Amtes, Gewerbes oder Berufes. Auch der Leitung oder dem Aufsichtsrat eines auf Erwerb gerichteten Unternehmens darf der Bundespräsident nicht angehören.

Der Bundespräsident ist gehalten, sich parteipolitisch neutral und von der Tagespolitik unabhängig zu verhalten. Die Weihnachtsansprache des Bundespräsidenten von 2016 steht unter dem Eindruck des Anschlags mit 12 Toten, den der 24-jährige Tunesier Anis Amri wenige Tage zuvor, am 19. Dezember, auf den Weihnachtsmarkt auf dem Berliner Breitscheidplatz verübt hatte. Gauck nahm zwar Bezug auf das Ereignis, ohne jedoch auf Einzelheiten einzugehen:

Zitat:

„Der Terror, den wir seit Jahren weltweit erleben, ist plötzlich vorgedrungen bis in unsere Hauptstadt. Wir wussten zwar alle: Deutschland wird von solchen Terroranschlägen nicht verschont bleiben. Doch die vielen Toten und Verletzten auf einem Berliner Weihnachtsmarkt haben uns zutiefst erschreckt und verstört.“



Erwartungshorizont

Name: _____

Aufgabe 1:		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
1	beschreibt die Aufgaben und Funktion des Bundespräsidenten.	10	
2	geht auf die Herausforderung, als Präsident aller zur Bevölkerung zu sprechen, ein.	10	
3	erläutert Hintergründe.	5	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		25	

Aufgabe 2:		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
1	ordnet die Rede in den Kontext ein.	5	
2	erschließt den Inhalt der Rede mit eigenen Worten und belegt Positionen des Autors am Text.	20	
3	erläutert die Argumentationsstruktur.	15	
4	reflektiert die Rede.	10	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		50	

Aufgabe 3:		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
1	benennt die Gesichtspunkte Gaucks.	8	
2	untermalt die Gesichtspunkte mit passenden Zitaten aus der Rede.	12	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 3:		20	

Darstellungsleistung		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Die Schülerin/der Schüler ...			
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		1	
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		1	
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		0,5	
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		0,5	
formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex.		1	
schreibt sprachlich richtig.		1	
Summe Darstellungsleistung		5	

Gesamtleistung: _____ von 100 Punkten Note: _____



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Reden von Bundespräsidenten - Klausurenpaket

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

